

Dipl.-Ing. Manfred Kuntze
Dietlindestraße 18
10365 Berlin
Tel. 030/55 99 152
E-Mail schutzengel630@web.de

Herrn
Erzbischof Dr. Heiner Koch
-persönlich-
Hausvogteiplatz 12
10117 Berlin

vorab per E-Mail
heiner.koch@erzbistumberlin.de

Berlin, den 05.05.2017

Brief von Dr. Klapczynski B 00317/2017 GK vom 05.04.2017, Eingang 12.04.2017
Rundschreiben von Dompropst Prälat Przytarski zum 26.03.2017, Eingang 19.03.2017

Sehr geehrter Herr Erzbischof!

Da ich sowohl auf meine E-Mails vom 10.04.2017 (15:47:55) an Sie persönlich und vom 12. 04. 2017 (14:28:13) an Dr. Klapczynski keine Antwort erhalten habe, schicke ich Ihnen Kopien von beiden E-Mails auf postalischem Weg. Vielleicht sind sie auch nicht angekommen. Zumindest in der E-Mail an Dr. Klapczynski fehlte wieder der Vorname, sodass sie ihn nicht erreichen konnte.

Zum ersten Thema **Gedenkstätte Sachsenhausen**:

Im oben genannten Schreiben teilte mir Dr. Klapczynski nach Rücksprache mit Pfarrer Nehk mit, Ihnen vorzuschlagen, mein Anliegen bei Ihrem nächsten Zusammentreffen mit Prof. Morsch vorzutragen. Hierzu kann ich nur sagen, Prof. Morsch ist mein Anliegen zur Genüge bekannt, es braucht ihm nicht vorgetragen zu werden.

Ich habe von vielen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zustimmende Antworten auf meinen „Offenen Brief“ vom 03.01.2015 erhalten, es wurde aber auch immer betont, dass der Direktor der Gedenkstätte Sachsenhausen für die Durchführung gemeinsamer Gedenkveranstaltungen zuständig und verantwortlich sei.

Ich habe das in den anliegenden E-Mails eingehend beschrieben und hoffe, dass Sie bei Ihrem Gespräch mit ihm meine Initiative aus unserem Glauben heraus aktiv unterstützen werden.

Zum zweiten Thema „**St. Hedwigs-Kathedrale**“ hatte ich etwas mehr erwartet, als den Hinweis im Brief von Dr. Klapczynski, dass meine Anfragen an den Beauftragten für die Neugestaltung des Innenraumes und des baulichen Umfeldes, Herrn Dompropst Prälat Tobias Przytarski, weitergeleitet wurden.

Sehr geehrter Herr Erzbischof,

Sie hatten mir gegenüber in unserem Gespräch nach Abschluss des diesjährigen „Sühnekreuzweges“ in Sachsenhausen aufgrund immer noch eintreffender weiterer Briefe und Meinungsäußerungen **zeitnahe Gesprächsforen** angekündigt, um erneut das FÜR und WIDER, Zerstörung oder Erhalt des denkmalgeschützten Innenraumes der Kathedrale zu diskutieren. Ich hoffe, dass das von Ihnen nicht nur so dahin gesagt wurde, sondern **Wirklichkeit** wird!

In seinem Rundschreiben zum 26.03.2017 teilte mir der Dompropst mit, ich zitiere:
...Zur Erinnerung: Anlass für Überlegungen, ob sich jetzt nicht die Gelegenheit für einen schon in der Amtszeit von Kardinal Sterzinsky erörterten Umbau bietet, ist ein großer Sanierungsstau, der an vielen Punkten besonders deutlich wird:...

Bitte veranlassen Sie, dass durch den Dompropst nachprüfbar Quellen benannt werden, die Kardinal Sterzinskys Erörterungen eines Umbaus belegen.

Denn es würde Ihrer Glaubwürdigkeit schaden, wenn dem verstorbenen Erzbischof etwas zugeschrieben wird, von dem die Gläubigen nichts wissen und das nicht belegbar ist.

Kardinal Sterzinskys **Hauptaufgabe** nach dem Mauerfall war das Zusammenführen der unterschiedlichen Traditionen der katholischen Gemeinden im Ost- und Westteil der Stadt.

Erschwerend kam die **Bewältigung der Finanzkrise** seines Erzbistums hinzu, die ihn zu **harschen Ausgabenkürzungen und Gemeindefusionen** zwang.

Des Weiteren zitiere ich aus dem Schreiben des Dompropstes:

...Derzeit befinden wir uns noch in einer engen Abstimmung mit den Architekten, wie die Umsetzung des Preisträgerentwurfs erfolgen soll...

Ähnliches erfuhr ich auch in Gesprächen im Cathedral-Forum, es sollen im Ordinariat zu dieser Aufgabe Arbeitsgruppen gebildet worden sein.

Was verbirgt sich hinter dieser schwammigen Formulierung?

Umsetzungsabstimmungen deuten auf Unklarheiten, oder deutlicher gesagt auf Fehler im Umbauentwurf hin. Fehler sollten jedoch nicht den Siegerentwurf eines Wettbewerbes kennzeichnen.

Sie erfordern einen langwierigen Korrekturprozess mit einem enormen Kostenaufwand.

(Zusätzlich zum Aufwand für den Wettbewerb sind 1,5 Mio. Euro noch vor Ihrer Amtsübernahme in die Überarbeitung des Umbauentwurfs aus Mitteln des Erzbistums geflossen.)

Außerdem handelt es sich bei dem Verfahren um einen **Realisierungswettbewerb**, der zu einem ausführungsfähigen Ergebnis (entspr. Leistungsphase II der HOAI) hätte führen müssen.

Warum lassen Sie die Gläubigen nicht durch Offenlegen des derzeitigen Planungsstandes daran teilhaben, wofür bisher 2,3 Mio. Euro an Kirchenmitteln ausgegeben worden sind?

Sie versprochen, wie Ihr Vorgänger, Transparenz!

Bitte veröffentlichen Sie Zeichnungen, die Ihre Pläne z.B. mit der Orgel, der Sakristei und dem Zugang zum Grab unseres Seligen Bernhard Lichtenberg verdeutlichen!

Abschließend wiederhole ich mein Ersuchen an Dr. Klapczynski in Bezug auf meine Gesprächsnotiz zum Telefonat am 21. März 2017, mir genauer mitzuteilen, wo er sich nicht angemessen oder sogar falsch wiedergegeben fühlt.

Alle guten Wünsche und Gottes Segen für Sie

Manfred Kuntze

Anlagen:

E-Mail vom 10.04.2017 an heiner.koch@erzbistumberlin.de

E-Mail vom 12.04.2017 an Klapczynski@erzbistumberlin.de **hier liegt wieder ein Fehler vor!**

Es muss heißen: gregor.klapczynski@erzbistumberlin.de